Im Zwischenraum

Maske

Diese hohe Maske ist einem wachsenden Baumstamm nachempfunden. Die rote Farbe steht für die Fruchtbarkeit der Frau und das Wachstum des Kindes im Mutterleib. Damit Wachstum möglich ist, bedarf es der richtigen Nahrung, somit verweist die Maske auf die Abhängigkeit der Menschen von den Nutzpflanzen und ihrer Pflege.

1 H 377 cm; Rindenbaststoff, Holz, Rattan, Farbe; Uramot Baining, Gaulim, Gazelle-Halbinsel, Neubritannien, Papua-Neuguinea; vor 1989; Sammlung Volker Schneider; Vb 30228

Ahnenfigur

Diese geschnitzte Figur besitzt einen Januskopf, aber nur auf einer Seite sind Arme und Beine ausgebildet. Es handelt sich um ein plastisches Bildwerk einer grossen, verstorbenen Persönlichkeit.

2 H 240 cm; Baumfarn; Insel Ambrym, Vanuatu; vor 1912; Geschenk Felix Speiser-Merian; Vb 4362

Rangfiguren

Bei dieser Schnitzerei handelt es sich um eine weibliche Figur. Der Rangfigur wurde eine Schutzfunktion zugesprochen. Hergestellt wurde sie einst zur Erinnerung an eine verstorbene Frau.

3 H 265 cm; Baumfarn; Insel Gaua, Banks-Inseln-Archipel, Vanuatu; vor 1912; Geschenk Felix Speiser-Merian; Vb 4374

Zur Herstellung einer Rangfigur wird der noch junge Wurzelstock des Baumfarns als Oberteil und der Stamm als Unterteil der Schnitzerei verwendet. Die geschnitzte Figur zeigt zwei Gesichter übereinander, was auf einen hohen sozialen Rang des Auftraggebers hinweisen kann.

4 H 270 cm; Baumfarn; Insel Ambrym, Vanuatu; vor 1912; Geschenk Felix Speiser-Merian; Vb 4364

Farnstatuen waren Symbol für die Rangstufe, die ein Mann erreicht hatte. Sie wurden zu Ehren lebender oder verstorbener ranghoher Mitglieder des Männerbundes suque hergestellt. Der suque-Bund diente der gesellschaftlichen Orientierung der Männer.

5 H 190 cm; Baumfarn; Insel Ambrym, Vanuatu; vor 1912; Geschenk Felix Speiser-Merian; Vb 4510

Der suque-Geheimbund war streng in Rangstufen gegliedert. Männer konnten durch Spenden die nächste soziale Rangstufe erklimmen. Auf der Insel Ambrym gab es zehn Rangstufen. Nur die ranghöchsten Mitglieder wurden mit Farnfiguren geehrt.

6 H 226 cm; Baumfarn; Wuro, Insel Ambrym, Vanuatu; vor 1983; Sammlung Christian Kaufmann; Vb 29402a

Hauspfosten

Die Pfosten trugen die Boden- und Dachkonstruktionen der Kult- oder Männerhäuser. Die reich beschnitzten Dachstützen waren die höchsten Pfosten. Wegen der häufigen Überschwemmungen zur Hochwasserzeit sind die meisten Häuser im Sepik-Gebiet Pfahlbauten; den Pfosten kam also eine tragende Rolle sowohl architektonisch als auch mythisch zu. Diese Pfosten hatten meist Namen und waren oft Ahnen eines bestimmten Klans gewidmet.

Die Mythe des ersten Männerhauses besagt, dass sich dieses in der Urzeit unter Wasser befand und von Ahnen- und Geistwesen bewohnt war. Das Wasser als Lebensraum dieser Wesen spielt heute noch eine wichtige Rolle in mythologischen Vorstellungen der Bewohner des Sepiks. Die wellenförmigen Ornamente an einigen Pfosten sind ein Hinweis darauf.

7 H 312 cm; Holz; Kingaui, Hinterland von Timbunke, Sepik-Gebiet, Papua-Neuguinea; vor 1962; Sammlung Franz Panzenböck; Vb 25362

8 H 330 cm; Holz; Kingaui, Hinterland von Timbunke, Sepik-Gebiet, Papua-Neuguinea; vor 1962; Sammlung Franz Panzenböck; Vb 19618

9 H 344 cm; Kingaui, Hinterland von Timbunke, Sepik-Gebiet, Papua-Neuguinea; vor 1962; Sammlung Franz Panzenböck; Vb 25880

10 H 412 cm; Holz; Konusschnecke; Kreimbit, Blackwater River, Sepik-Gebiet, Papua-Neuguinea; vor 1959; Sammlung Alfred Bühler; Vb 22076

11 H 660 cm; Holz; Kingaui, Hinterland von Timbunke, Sepik-Gebiet, Papua-Neuguinea; vor 1962; Sammlung Franz Panzenböck; Vb 19615

12 H 705 cm; Holz; Kingaui, Hinterland von Timbunke, Sepik-Gebiet, Papua-Neuguinea; vor 1962; Sammlung Franz Panzenböck; Vb 19613

13 H 658 cm; Holz; Kingaui, Hinterland von Timbunke, Sepik-Gebiet, Papua-Neuguinea; vor 1962; Sammlung Franz Panzenböck; Vb 19616

Pfosten des Männerhauses Kàtkatkoár

Die beiden Pfosten bilden ein Paar und standen im Männerhaus des Dorfes Aibom. Sie trugen einen der beiden waagrechten Träger der Dachkonstruktion. Ursprünglich waren sie um etwa die Hälfte höher, mussten aber für den Transport bodeneben abgesägt werden.

14 H 375 cm; Holz; Iatmul, Aibom, Kumalio River, Sepik-Gebiet, Papua-Neuguinea; vor 1965; Sammlung Meinhard Schuster; Vb 23584

15 H 385 cm; Holz; Iatmul, Aibom, Kumalio River, Sepik-Gebiet, Papua-Neuguinea; vor 1965; Sammlung Meinhard Schuster; Vb 23585

Tanzaufsatz

Dieser Aufsatz der Baining aus Neubritannien besteht aus einem Kopf mit Ober- und Unterkiefer, der einer Schlange ähnlich sieht. Dieser ist aus einem Lianenrahmen gebildet und an einem Stab mit ornamentalem Muster befestigt. Es handelt sich nur um einen Teil eines Ensembles, unklar ist, wie der Tanzaufsatz bei der ursprünglichen Montage auf einem rollen- oder stabartigen Rumpfteil angebracht worden ist.

16 L 270 cm; Rindenbaststoff, Farbe, Bambus, Liane; Uramot Baining; Gazelle-Halbinsel, Neubritannien, Papua-Neuguinea; vor 1914; Sammlung Hiltruper Missionare der Herz-Jesu-Mission; Kauf; Vb 28015

Kultkrokodile

Die geschnitzten Krokodile vom Korewori-Fluss zeigen zentrale Wesen der Totemklane, stehen also in einer mythisch-verwandtschaftlichen Beziehung zu den Menschen und treten immer paarweise auf. Als mächtige Geistwesen helfen sie den Menschen bei der Jagd und im Kampf. Sie enthalten menschliche und tierische Elemente.

17 L 710 cm und 723 cm; Holz; Konmei und Mansamei, Korewori River, Sepik-Gebiet, Papua-Neuguinea;
18 vor 1959; Sammlung Alfred Bühler; Vb 22093, Vb 22078

bis-Pfähle

Auf den Pfählen bringen die Asmat Ahnenbildnisse und verschiedene Symbole der Kopfjagd an. Geschnitzt aus hartem Mangrovenholz werden diese Pfähle entgegen dem natürlichen

Wuchs der Bäume mit der Wurzel nach oben gefertigt. Dies versinnbildlicht die Zwischenwelt, wo die Seelen der kürzlich Verstorbenen weilen.

19 H 598 cm; Holz; Asmat, Papua, Indonesien; vor 1967; Tausch Rijksmuseum voor Volkenkunde Leiden; Vb 25277

Gemäss der Auffassung der Asmat wurde der erste Mensch aus Holz geschnitzt. Die Asmat sind hervorragende Schnitzer. Nach der Fertigstellung der bis zu acht Meter hohen bis-Pfähle werden diese gekalkt. Die weisse Farbe steht für die jenseitige Welt der Toten.

20 H 521 cm; Holz, Kalk, Faserschnur; Asmat, Digul River, Papua, Indonesien; vor 1963; Sammlung W. A. Dogtorom; Vb 19026

Zum bis-Fest werden die Pfähle geschmückt und im Dorf aufgestellt. Die Totenseelen werden aufgefordert, die Zwischenwelt zu verlassen und in die Welt der Ahnen hinüberzugehen. Die Pfähle werden danach zerstört.

21 H 375 cm; Holz; Asmat, Eilanden River, Papua, Indonesien; vor 1923; Geschenk Paul Wirz; Vb 6316e